

Sexualpädagogische Angebote für Schulklassen

Alles ganz anders?!



LesBiSchwules Schulprojekt

**Veranstalter: Jugendbildungswerk der
Universitätsstadt Gießen und pro familia**

Homosexualität – (k)ein Thema für die Schule?

In den hessischen Rahmenplänen für die besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben hat Sexualerziehung auch die Aufgabe, Informationen über die Entwicklung der sexuellen Identität und unterschiedliche Lebensweisen zu vermitteln. Sowohl hier als auch in den Lehrplänen der Fächer Biologie und Ethik wird ausdrücklich auf homosexuelle Lebensformen als Unterrichtsthema hingewiesen. Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen unser Angebot zum Thema „Homosexualität“ im Unterricht vorstellen.

Die Situation

Die bloße, zudem oft stereotype Präsenz schwul oder lesbisch lebender Menschen in den Medien hilft dem einzelnen jungen Menschen nicht über individuelle Probleme hinweg. Diese können von mangelnder Akzeptanz bis hin zu unverhohlener und aggressiver Ablehnung im eigenen Lebensumfeld reichen. Im Alltag junger Schülerinnen und Schüler stellt „schwul“ immer noch eines der gebräuchlichsten Schimpfworte dar. Klischees über homosexuelle Männer und Frauen machen auf dem Schulhof oder im Klassenzimmer die Runde („Schwule sind unmännlich“, „Lesben haben keinen Mann abbekommen“).

Die Situation

Unter diesen Umständen finden viele junge homosexuelle Menschen nicht den Mut, sich anderen anzuvertrauen, sondern lehnen sich in ihrem Anderssein selbst ab und isolieren sich aus Angst vor Diskriminierung. Die Persönlichkeitsentwicklung eines jungen Menschen wird durch solche Einflüsse erheblich behindert. Die Folgen reichen von nachhaltigen Lernstörungen über Verhaltensauffälligkeiten und Depressionen hin zu schwerwiegenden lebenslangen Persönlichkeitsstörungen. Eine im Jahr 2005 publizierte Studie* zeigt, dass fast jeder dritte Suizidversuch von einem homo- oder bisexuellen Menschen begangen wird und das Selbstmordrisiko siebenmal höher ist als für heterosexuelle Menschen. Hier besteht also dringender Handlungsbedarf, den Jugendlichen den Weg in ein selbstbestimmtes und selbstbewusstes Leben zu erleichtern.

Daneben schaffen abwertende Äußerungen über Sexualität oder abweichende Lebensentwürfe für **alle** SchülerInnen eine Atmosphäre, in der sexuelle Selbstfindung nicht angst- und vorurteilsfrei erlebt werden kann.

(*Dr. Martin Plöderl: Sexuelle Orientierung, Suizidalität und psychische Gesundheit, Psychologie Verlags Union 2005)

Das Angebot

Ziele unseres Angebotes

Homosexualität ist eine gleichwertige Ausprägung menschlicher Sexualität. Junge Menschen sollen die Vielfalt der Lebensweisen gleichermaßen anerkennen wie auch lernen, sich darin zu orientieren und zu positionieren. Dazu will unser Angebot einen wichtigen Beitrag leisten.

Nutzen unseres Angebotes

- Informationen und Gespräche sollen (Selbst-) Sicherheit fördern und Orientierung bieten.
- Homo- und heterosexuelle Teammitglieder können aus eigenem Wissens- und Erfahrungshintergrund direkt Rede und Antwort stehen. Sie sind kompetente AnsprechpartnerInnen für die Unsicherheiten, Ängste, Vorurteile und zur Überprüfung von (klischeehaften) Vorstellungen.
- Soweit möglich versuchen wir, auf aktuelle Probleme oder Konflikte einzugehen.

Methoden

Informationsvermittlung und spielerische Selbst-reflexion durch Übungen, Rollenspiele sowie Frage- und Antwortspiele.

Was Jugendliche rund um´s Thema interessiert

- Homo – hetero – bi – queer – schwul – lesbisch – transgender ...
... was es so alles gibt!?
- Klischees und Vorurteile ...
... oder: Sind alle Frisöre schwul und alle KFZ-Mechanikerinnen lesbisch?
- Coming Out ...
... wie war das?
- Vertrauen, Liebe, (safer) Sex ...
... Homosexualität als Lebens- und Liebesweise.
- Institutionen und Gruppen ...
... nicht mehr allein sein.
- Geschlechterverhältnisse und Rollenbilder ...
... auch wir sind Männer und Frauen.
- Toleranz und Gesellschaft ...
... z. B. Lebenspartnerschaftsgesetz.
- Diskriminierung und Gewalt ...
... wo der Spaß aufhört.

Organisatorisches

Dauer der Veranstaltung mindestens drei Schulstunden. Wochenendgruppen, Projektwochen, Elternabende u. ä. nach Absprache.

Wir kommen zu Ihnen in die Schule oder laden in die **Räumlichkeiten** der pro familia in Gießen, Liebigstraße 9, das Jugendzentrum Jokus, Ostanlage 25a, Gießen, oder der pro familia Marburg, Frankfurter Straße 66, ein.

Soweit möglich werden vier Menschen den Klassenbesuch gestalten, jeweils zwei homo- und heterosexuelle junge Männer bzw. Frauen.

Pro Klasse oder Kurs erheben wir einen Beitrag für Organisation und Material von 50,-€.

Termine vereinbaren Sie bitte unter

0641-77122

giessen@profamilia.de

oder

06421-21800

marburg@profamilia.de

Träger

Das **Alles ganz anders?!** LesBiSchwule Schulprojekt ist eine Kooperation von SexualpädagogInnen der pro familia Gießen und Marburg sowie MitarbeiterInnen des Café Queer Gießen, des Schwulenreferats des AStA Marburg und engagierten Einzelpersonen.

Projektentwickler sind das Jugendbildungswerk der Universitätsstadt Gießen, pro familia Gießen und pro familia Marburg.

Träger



Jugendbildungswerk Universitätsstadt Gießen

Ostanlage 25a, 35390 Gießen
Tel.: 0641-306 2497
Fax: 0641-306 2494
Email: jbw@giessen.de
www.jbw-giessen.de



Liebigstr. 9, 35390 Gießen
Tel.: 0641 – 77122
Frankfurter Str. 66, 35037 Marburg
Tel.: 06421 – 21 800

Kooperationspartner



Café Queer
im Jugendzentrum JOKUS
Ostanlage 25a, 35390 Giessen
dienstags von 18.00 – 21.45 Uhr

Autonomes Schwulenreferat
des Asta Marburg
Erlenring 5
35037 Marburg